LZ-Rheinland

Artikel vom 19.07.2020 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 00:28 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/milchpreisvergleich-deutsche-im-unteren-mittelfeld

Milchpreisvergleich: Deutsche im unteren Mittelfeld



Foto: landpixel

Die Molkereiunternehmen in der Europäischen Union haben nach Berechnungen des niederländischen Bauernverbandes (LTO) im vergangenen Jahr im Durchschnitt etwas weniger Geld an ihre Lieferanten gezahlt als 2018, wobei sich die Rankingposition von zweien der insgesamt drei für Deutschland berücksichtigten Unternehmen verschlechterte. Laut LTO lag die durchschnittliche Auszahlungsleistung bei den 16 im Preisvergleich erfassten Milchverarbeitern aus Nord- und Mitteleuropa 2019 für 1 kg Standardmilch mit 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß bei einer jährlichen Anlieferungsmenge von 1 Mio. kg bei 34,06 Cent; das waren 0,16 Cent oder 0,5 % weniger als im Vorjahr. Damit wurde das Durchschnittsniveau der Jahre 2010 bis 2018 erreicht. An der Spitze des Rankings für 2019 steht wie in den Vorjahren die norditalienische Granarolo mit einem Milchpreis von 39,24 Cent/kg, was gegenüber 2018 einem Plus von 2,3 % entspricht. „Vizemeister“ wurde die niederländische FrieslandCampina mit einer Erhöhung um 1,2 % auf 36,49 Cent/kg, sodass die finnische Valio mit 36,46 Cent/kg auf den dritten Platz verdrängt wurde. Im Vor-jahresvergleich ausnahmslos höhere Auszahlungspreise zahlten auch die vier französischen Unternehmen Sodiaal mit 35,50 Cent/kg, Savencia mit 35,17 Cent/kg, Danone mit 35,04 Cent/kg und Lactalis mit 34,89 Cent/kg. Diese Firmen belegen die Plätze vier bis sieben. Die niederländischen Experten führten die positive Entwicklung

in Frankreich unter anderem auf die mengenorientierten Lieferkontraktsysteme zurück, die sich unter anderem an den Kosten der Milchproduktion orientieren. Die deutsche Hochwald Milch rangiert mit einer Auszahlung von 34,37 Cent/kg im 2019-Ranking auf dem achten Platz, nachdem sie im Vorjahr mit 34,41 Cent/kg noch den siebten Rang eingenommen hatte. Unterdessen konnte die Müller-Molkerei in Leppersdorf mit einem Plus von 1,3 % auf 33,46 Cent/kg Milch ihren zehnten Platz hinter der dänischen Arla Foods mit 34,02 Cent/kg behaupten; den EU-Durchschnitt verfehlte das deutsche Unternehmen aber um fast 2 %. Der für Arla ausgewiesene Preisabschlag von 4,2 % wird vor allem mit Wechselkurseffekten begründet. Die Plätze elf und zwölf belegen die britische Saputo Dairy UK – die ehemalige Dairy Crest – mit 32,92 Cent/kg und die belgische Milcobel mit 32,36 Cent/kg. Ebenfalls unterdurchschnittlich fiel der für das Deutsche Milchkontor (DMK) ermittelte Milchpreis mit 32,33 Cent/kg aus; das waren 1,9 % weniger als 2018. Schlusslichter des LTO-Milchpreisvergleichs 2019 sind die drei irischen Molkereien Kerry Agribusiness mit 31,04 Cent/kg, Dairygold mit 30,89 Cent/kg und Glanbia mit 30,76 Cent/kg. Diese Konzerne zahlten den Landwirten im Jahresmittel 4,5 % bis 5,7 % weniger aus als 2018.